

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

21.9.1889 (No. 222)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088979)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 222.

Sonnabend, den 21. September 1889.

15. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Bei bevorstehendem Quartalwechsel ersuchen wir unsere geehrten Leser — namentlich die auswärtigen — um baldige Erneuerung des Abonnements auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlicher Anzeiger

damit in der Zufassung desselben keine Unterbrechung eintritt. Das „Wilt. Tagebl.“ wird nach wie vor eine reichsfreundliche Haltung beobachten. Ueber alle Vorkommnisse der inneren und auswärtigen Politik wird in sachgemäßer Weise berichtet werden. Den Marine- und Vorkriegsangelegenheiten wird die Redaktion besondere Sorgfalt widmen.

Für den unterhaltenden Theil wird durch spannende Erzählungen wie durch eine Fülle kleinerer Artikel und Mittheilungen hinreichend gesorgt sein.

Inserate

haben bei der großen Verbreitung des „Wilt. Tagebl.“ (nachweislich über 4000 Abonnenten) den besten Erfolg, um so mehr als das „Wilt. Tagebl.“ das einzige amtliche Organ der Kaiserlichen Marinebehörden neuerdings wieder geworden ist. Bestellungen nehmen entgegen die Postanstalten, Zeitungsträger sowie

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Septbr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Rückkehr des Kaisers von Jagdschloß Springe nach Berlin dürfte, dem Vernehmen nach, voraussichtlich am 22. d. Mts. erfolgen. — Die Kaiserin Augusta wird, von Schlangenbad kommend, voraussichtlich am nächsten Montag Abend in Baden einreisen, um daselbst noch einen Aufenthalt von einigen Wochen zu nehmen, bevor Ihre Majestät nach Berlin zurückkehrt, um für den Winter im hiesigen königlichen Palais Aufenthalt zu nehmen.

Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, welcher gegenwärtig noch am Hoflager des Kaisers und Königs sich in Hannover bzw. in Springe befindet, wird, nachdem die großen Uebungsmanöver des VII. und X. Armeekorps ihr Ende erreicht haben, von dem dortigen Manöverterrain voraussichtlich am Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr in Berlin eintreffen. Hier gedenkt der Prinz-Regent dann vom Sonnabend zum Sonntag in seinem hiesigen Palais zu übernachten und am Morgen des nächsten Tages nach Paris zu reisen, um daselbst einige Tage beim Offizierkorps seines Regiments zu verweilen. Von dort begibt der Prinz-Regent sich direkt zu seiner Familie nach Schloß Ramenz in Schlesien.

Die Nachricht, daß auf Anregung der dänischen Königin zwischen den Höfen von Berlin und Kopenhagen Verhandlungen angeknüpft worden seien, welche eine Verlobung des ältesten Sohnes des dänischen Kronprinzen mit der jüngsten Schwester des deutschen Kaisers zum Ziele haben, ist bisher von keiner Seite widerrufen worden.

Der „Zeff. Jtg.“ zufolge sollen sich die Gerüchte einer Verlobung des Prinzen Christian von Dänemark mit der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Schwester des deutschen Kaisers, bestätigen.

Der Minister hat die großen fiskalischen Kohlengruben in Oberschlesien angewiesen, bei Erhöhung der Kohlenpreise, soeben eine solche überhaupt angezeigt erscheinen, angemessene Zurück-

haltung zu beobachten, und sich von übertriebener Ausnutzung der zeitweilig günstigen Verhältnisse fernzuhalten. — Der amerikanische Gesandte am hiesigen Hofe, Phelps, ist in letzter Nacht hier eingetroffen und im Hotel „Kaiserhof“ abgestiegen.

Die Eisenbahn-Direktion zu Altona ist mit der Unterfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Osnabrück über Helligshafen nach Burg auf der Insel Fehmarn beauftragt worden.

Kiel, 19. Sept. Unsere 88er sind gestern Nachmittag um 3 Uhr 45 Min. mittelst Extrazuges wieder bei uns eingelehrt. Sie nahmen, nachdem sie den Zug verlassen hatten, auf dem Platz vor dem Hauptpostgebäude in Kompaniekolonnen Aufstellung und marschirten, von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt, sektionsweise unter klingendem Spiel in ihre Kasernen.

Kiel, 19. Septbr. Die Planton-Expedition ist auf dem Dampfer „National“ nach einem heutigen Telegramm aus Teneriffa am 10. September in Ascension eingetroffen. Es befand sich Alles wohl.

Königsberg i. Pr., 19. Sept. In der heutigen Sitzung der Korporation der Kaufmannschaft wurde der Antrag des Vorstehersamts der Kaufmannschaft, die von der Staatsregierung geforderte Garantieerklärung betreffs des Baues einer Fahrwinde durch das Haf zwischen Königsberg und Pillau, angenommen.

Heidelberg, 18. Sept. Heute Morgen wurde die Naturforscherversammlung in Anwesenheit des Großherzogs hier eröffnet. Kultusminister Volk begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, Bürgermeister Willens im Namen der Stadt und Professor Pfizer im Namen der Universität. Hierauf folgte eine Ansprache Professor Wichow's, verschiedene Vorträge und Vorführung von Edison's verbessertem Phonographen.

Ausland.

Haag, 19. Sept. Der Finanzminister legte in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer das Budget für 1890 vor. Das Defizit ist auf 5 Millionen veranschlagt.

Antwerpen, 18. Sept. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths gelangte ein Bericht des Schöffenskollegiums über die Katastrophe vom 6. d. M. zur Verlesung. Der Bericht schildert die Entstehung und die Einrichtung des Patronen-Etablissements und spricht die Meinung aus, daß vor allem in der mangelhaften Art, mit welcher die Arbeiten ausgeführt wurden, die Gefahr gelegen habe. Die von der permanenten Deputation angeordneten Sicherheitsmaßnahmen seien durch die Stadt den verschiedenen Verwaltungsdienstzweigen zur Ausführung überwiesen worden. Der Bericht sagt, das einzige Mittel, die Katastrophe zu verhüten, würde gewesen sein, daß man die fragliche Industrie überhaupt absolut verboten hätte. Eines Urtheils über die unmittelbaren Ursachen des Unglücks, sowie darüber, an welcher Stelle die erste Explosion stattgefunden habe, enthält sich der Bericht. Die Zahl der Todten wird auf 53, die der Vermissten auf 42 und die der in ärztlicher Behandlung befindlichen Verwundeten auf 62 angegeben. Der am Gemeindegelände angerichtete Schaden wird einschließlich der Petroleum-Lagerschuppen auf 324 450 Franks geschätzt.

Paris, 17. Sept. In Tonkin sind eiligt 8000 Stück Königsbambus zur Anfertigung von Lanzenstäben angekauft worden. Wie bereits früher mitgetheilt wurde, soll die ganze französische Kavallerie auf Vorschlag Gallifets veruchsweise mit Lanzen bewaffnet werden. Jedes Regiment erhält 10 Lanzen; ein Theil davon ist, dem Mobell von 1823 entsprechend, 2,90 m lang; die übrigen haben, wie in Deutschland, eine Länge von 3,15 m.

zugegeben werden, daß die Frau, welche derselbe zu seiner Gemahlin gemacht, eine vornehme und hochgeborene Dame, noch weniger, daß sie eine Fürstin Rubeni, die Erbin jenes welsch-nannten, freitigen Vermögens gewesen.

Mit solchen Vorfällen hatte Major Sigiätin seine Reise nach Ostasien angetreten, fürchtend, daß das Vordringen seiner Krankheit an geeigneter Stelle seinen Glauben finden und gegen ihn aufbringen möge. Er hatte unerträgliche Schmerzen erduldet und nur einer seltenen Energie war es zu danken gewesen, daß er sein Ziel erreichte.

Der Kaiser hatte den Major ungnädig genug empfangen, aber ein Blick auf die gebeugte Mannesgestalt hatte das weiche Herz des Monarchen milde gestimmt. Major Sigiätin diente ein langes Leben hindurch dem Staate, und wenn er nicht überall das Rechte gethan, so war doch kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß er gegen seine bessere Ueberzeugung gehandelt. Nun aber war dieser als Staatsdiener ein gebrochener Mann, der in seiner kriechenden Ergebenheit einen erbarmungswürdigen Anblick bot.

Trotz des Mitleids aber war der Kaiser fest und entschlossen geblieben, sich nicht beirren zu lassen und unter allen Umständen das Geheimniß, das die Ehe des Grafen Miloradow zu umgeben schien, zu ergründen. So forderte der Monarch den Major auf, sich jedes einzelnen Umstandes erinnern zu wollen, der ihn zum Schreiben dieser an den Grafen Miloradow gerichteten Briefe bewegen haben könne.

Major Sigiätin's Gesicht hatte Pergamentfarbe angenommen, als er die alten, vergilbten Blätter vor sich liegen sah, die er in jungen Tagen in Stunden geschrieben, wo er zweifellos seiner Sinne nicht mächtig gewesen war. Niemals würde er in späteren Jahren ein Schriftstück aus den Händen gegeben haben, das in gleicher Weise Zeugniß gegen ihn hätte ablegen können.

Paris, 18. Sept. Gestern fand der erste Versuch mit einem lenkbaren Luftballon in Gegenwart einer kleinen Anzahl Zugelassener statt. Als Ziel der Luftfahrt war das Lager von Chalons in Aussicht genommen. Es flogen auf der General Lion mit 2 Offizieren des Generalstabs. Der Versuch scheint wenig befriedigend ausgefallen zu sein, da der Ballon bereits 1/4 Stunde nach dem Aufstieg um 6 1/4 statt um 8 Uhr wieder sank.

Paris, 19. Sept. Boulanger hat London in den letzten Tagen nicht verlassen.

Rom, 18. Sept. Der französische und englische Geschäftsträger drückten Crispi ihr tiefes Bedauern über den nichtswürdigen Mordanschlag aus.

Rom, 19. Sept. Das Befinden des Ministerpräsidenten Crispi bessert sich fortwährend, nur die Bewegung des Herzes ist noch etwas schmerzhaft. Alle Nadeln, mit denen die Wunde genäht war, sind entfernt.

Neapel, 19. Sept. Zu Ehren Crispi's fand heute Nachmittag eine große öffentliche Kundgebung statt. Gegen 20 000 Personen, darunter die Elite der Einwohnerschaft, Senatoren, Deputirte und alle liberalen Vereine mit Fahnen und Musikkapellen und an der Spitze der Bürgermeister der Stadt, begaben sich in feierlichem Zuge vor die Wohnung Crispi's; Crispi erschien, mit feierlichen Hochrufen begrüßt, auf dem Balkon und dankte in bewegten Worten. Er bedauerte, dem, was sein Herz bewege, entsprechenden Ausdruck nicht geben zu können. Der heutige Tag sei der schönste seines Lebens und entschädige ihn für Alles, was er für die Freiheit und für das Vaterland gelitten; er werde stets auf dem Plage sein, wenn die Freiheit und das Vaterland dies fordern. Die Dankesworte Crispi's wurden mit stürmischen Hochrufen aufgenommen.

Madrid, 19. Sept. Wegen der jüngst bei Alhucemas durch Misspiraten erfolgten Plünderung eines spanischen Schiffes beschloß die Regierung, die sofortige Freilassung der in die Gefangenenschaft geführten Personen, die Zahlung einer ausreichenden Entschädigung, sowie die strengste Bestrafung der Urheber und Theilnehmer an der Gewaltthat von Marokko zu verlangen. Der spanischen Flagge soll durch Salutiren Genugthuung geleistet werden. Ein aus vier Schiffen bestehendes spanisches Geschwader soll am Sonnabend vor Tanger antreffen, um eventuell der spanischen Forderung Nachdruck zu geben.

London, 18. Sept. Nach einer Mittheilung des Neuterischen Bureaus haben der Premier Lord Salisbury und der italienische Geschäftsträger Catalani einen englisch-italienischen Vertrag gegen den Sklavenhandel unterzeichnet, dessen Bestimmungen strenger als diejenigen irgend eines der bestehenden bezüglichen Verträge sein sollen. Nach demselben werde der Sklavenhandel für einen Akt der Seeräuberei erklärt.

London, 10. Sept. In den Albert-Docks ist die Arbeit heute wieder aufgenommen worden, nachdem die Dockarbeiter und die Lichterschiffer eingewilligt hatten, mit den Wadlegs zu arbeiten.

Kopenhagen, 19. Sept. Der König, der Kronprinz und der Prinz Eugen trafen heute Vormittag zum Besuch des Hofes auf Schloß Fredensborg ein und haben heute Nachmittag die Rückreise wieder angetreten. Der Kaiser von Rußland, der König von Dänemark und die Kaiserin Friedrich gaben denselben bis Helsingör das Geleite und kehrten, nachdem die Kaiserin Friedrich Schloß Kronberg besichtigt hatte, nach Fredensborg zurück. Die Abreise des Königs von Griechenland und seiner Familie ist auf nächsten Sonntag festgesetzt.

Petersburg, 19. Sept. Wie verlautet, wurde im Prinzip angenommen, sämtliche Wahlen unter eine beaufsichtigende Staatskontrolle zu stellen.

Der durchbohrende Blick aus den blauen, gewöhnlich milden Augen des Kaisers bewirkte in ihm allerdings zunächst ein Wiedergewinnen der verlorenen Fassung, aber schon im nächsten Augenblick entsetzte ihn eine neue Thatsache. Nicht allein die selbstgeschriebenen Briefe zeugten gegen ihn, sondern auch jene anderen Schriftstücke, die Graf Miloradow in banger Vorahnung sorgsam gesammelt und verwahrt und die hier noch beredter sprechen und zeugen sollten.

Die Größe der Gefahr, welche über seinem Haupte schwebte, die Ueberzeugung, daß im nächsten Augenblicke das Damoklesschwert auf ihn herabstürzen werde, wenn er nicht jetzt seine Ruhe behauptete, gab dem Major seine Fassung zurück. So gewaltig war die Erschütterung, daß er selbst für seine physischen Schmerzen keine Empfindung mehr hatte und im Stande war, seine Gestalt höher aufzurichten. Er fühlte plötzlich etwas von der alten Energie und dem alten Muth in sich. Seine Hand streckte sich aus, das Papier entgegenzunehmen, das der Kaiser ihm entgegenhielt, doch in demselben Augenblicke zog es der Monarch zurück.

Auch diese mißtrauische Bewegung machte keinen Eindruck mehr auf den Major.

„Oh, Majestät, ein Trauschein!“ rief er aus. „Wenn derselbe in aller Form ausgestellt wurde, dann ist ja kein Zweifel, daß die Verbindung zwischen dem Grafen Miloradow und der Fürstin Tamara bestanden hat, das heißt selbstverständlich, wenn irgend ein Mensch in der Welt bestätigen könnte, daß diese Dame wirklich die Tochter jenes Fürsten aus dem Stamme Rubeni gewesen ist.“

Major Paul Pawlowitsch Sigiätin richtete sich noch höher auf. Er war beinahe selbst erschrocken über den kühnen Zug, den sein Scharfsinn so plötzlich und unerwartet genommen.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

hell, an der die Gäste Platz nahmen. Beim Hohenwegleucht-
 thurm in der Nähe der L-Tonne ging der „Marobrunner“ vor
 Anker, um auf den „Toll“ zu warten, der die Geladenen später
 nach dem Hafen zurückbrachte. Die Fahrt verlief aufs Beste.
Hannover, 19. Sept. Am 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
 traf der persönliche Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän zur See
 v. Soden-Hibran, hier ein und hat im Union-Hotel Woh-
 nung genommen.
Hannover, 19. Sept. Der Kaiser hat den Mitgliedern des
 königlichen Theaters seine Anerkennung für die Aufführung von
 Kleist's „Prinz Friedrich v. Homburg“ aussprechen lassen, insbe-
 sondere Herrn Goltzhaus für die ausgezeichnete Darstellung der
 Rolle des Kottwitz. Se. Majestät liebt das Stück ganz besonders
 und hat es wiederholt im „Deutschen Theater“ zu Berlin ange-
 sehen. — Die hiesige „Deutsche Volkszeitung“ bezweifelt die
 Richtigkeit der Angabe des „S. C.“, der Kaiser habe auf die
 Begrüßungsansprache des Herrn Stadt-Direktors Haltenhoff ge-
 sagt, er werde sich freuen, Hannover als seine zweite Heimath
 betrachten zu können. Der „Cour.“ kann dem gegenüber nur
 wiederholen, daß die Personen, welche in nächster Nähe des
 Kaiserlichen Wagens standen, jene Worte genau gehört haben.
 Weiterens soll Se. Majestät auch an den späteren Tagen wieder-
 holt haben, daß er, wenn er die ihm hier dargebrachten Kult-
 gungen für den wahren Ausdruck der Empfindungen der Hanno-
 veraner halten dürfe, geneigt sei, einige Zeit in jedem Jahre in
 Hannover zu residiren.

Hannover, 19. Sept. Das 1. Hannoversche Manen-Regiment
 Nr. 13, zu dessen Chef sich der Kaiser am Tage der Parade
 über das 10. Armeekorps ernannt hat, ist ein Tochter-Regiment
 der Garde-Kavallerie und wurde aus je einer Eskadron des Re-
 giments der Garde des Königs und der drei Garde-Manen-Regi-
 menter errichtet, trat am 5. November 1866 in Potsdam unter
 dem Befehle des Majors, nachherigen Oberst v. Schack zusammen
 und rückte am 11. November 1866 in die ihm zugewiesene Gar-
 nison Hannover ein. Die spätere Ergänzung desselben erfolgte
 durch Rekruten der Provinz Hannover, so daß das Regiment beim
 Beginn des Feldzuges 1870 ausschließlich aus Mannschaften der
 Provinz Hannover bestand. Die Standarte wurde dem Regiment
 am 8. Juli 1867 verliehen. Nachdem der Regiments-Komman-
 dant Oberst v. Schack in der Kavallerie-Attacke bei Mars la Tour
 am 16. August 1870 den Heldentod gefunden, übernahm Major
 v. Meisenberg die Führung des Regiments, welche ihm bis zur
 Beendigung des Feldzuges verblieb. Bei Ausbruch des Krieges
 hatte das Regiment das Glück, in die Brigade des Generals von
 Werth zu kommen, dessen militärische Eigenschaften, sowie sein
 persönliches Wohlwollen gegen Untergebene ihn zum beliebtesten
 Führer machten. Bei Saargemünd überschritt das Regiment am

8. August die Grenze, nachdem es am Tage vorher ein Vorposten-
 gefecht dafelbst gehabt hatte. Es begann nun der Marsch gegen
 Metz, bei dem die einzelnen Eskadrons verschiedene Reconnoissance-
 gefechte zu bestehen hatten. Am 16. August war es dem Re-
 giment vergönnt, an einer der ruhmreichsten Schlachten des ganzen
 Feldzuges theilzunehmen. Der Gesamtverlust des Regiments
 betrug 7 Offiziere, 9 Unteroffiziere, 45 Mann, 63 Pferde. Das
 Regiment machte dafür viele Gefangene, darunter einen Brigaden-
 general und einen Oberst, und erbeutete eine Menge Pferde. Am
 18. August nahm es an der Schlacht bei Gravelotte theil, wirkte
 aber aktiv nicht mit, weil es die Tage vorher zu sehr angestrengt
 war. Am nächsten Tage erhielt es durch den Flügeladjutanten
 Grafen v. Waldersee, der mit dem Regiment durch frühere Dienst-
 verhältnisse befreundet und später sein Kommandeur war, die
 frohe Kunde, daß das Regiment auf Paris zugehen solle, wo es
 am 16. September anlangte. — Von den Offizieren, welche mit
 dem Regiment 1870 nach Frankreich ausrückten, steht nur noch
 ein einziger in demselben, der damalige Sekondeleutnant, jetzige
 Major Graf v. Klinkowtrow, kommandirt zur Adjutantur des
 Generalkommandos des X. Armeekorps.

Hannover, 19. Sept. (Provinzialauschuss.) Zu der Sitzung
 am Mittwoch hat der Ausschuss die Veranlassung des Haushalts-
 Etats für 1. April 1890/91 fast zu Ende geführt. Außerdem
 wurde verhandelt über Begehrangelegenheiten, über die Provinzial-
 forsten und über die Moorcolonisation; letztere soll sich nach
 einem vom Provinzialforstmeister erstatteten Bericht in erfreulicher
 Weise entwickeln. Der Ausschuss wird sich auch noch mit der
 Anstellung eines Direktors für das Provinzialmuseum zu be-
 schäftigen haben. Am Mittwoch Nachmittag fand ein Festessen in
 der Georgshalle statt, an dem außer fast allen Mitgliedern des
 Provinzialauschusses und seines Vorsitzenden Grafen Münster
 theilnahmen: Oberpräsident v. Bennigsen, Oberpräsidialrath
 v. Hartmann, Landesdirektor v. Hammerstein und die oberen
 Beamten der Provinzialverwaltung.

Meile, 19. Sept. Nach einem einleitenden kurzen Avant-
 gardegefecht erfolgte der Aufmarsch des 10. Armeekorps bei Es-
 beck und am Sonnenberge. Dasselbe erwartete das Debouchiren
 des 7. Armeekorps, welches zwischen 11 und 12 Uhr erfolgte.
 Der Kaiser, welcher die Uniform des Garde du Corps-Regiments
 trug, hielt, umgeben vom Generalstab, auf dem Sonnenberge und
 beobachtete den Aufmarsch der Truppen durch das Fernrohr.
 Anfangs entwickelte sich ein heftiger Artilleriekampf, in welchem
 sich je 20 Batterien gegenüberstanden, sodann folgten Zusammen-
 stöße der Infanterie. Das Gefecht dauerte bis 1 1/2 Uhr. Nach
 der Kritik wurden die Truppen beider Korps auseinandergezogen.
 Dieselben bezogen Bivvaks. Der Kaiser kehrte mit dem Chef des
 Generalstabes Grafen Waldersee nach Springe zurück.

Polizei-Bericht.
 vom 20. September.

Die Arbeiter R. und B. wurden am 18. wegen Obdachlo-
 sigkeit und Nüchtern im Freien zur Haft gebracht und am näch-
 sten Tage nach Verwarnung wieder entlassen. — Gefunden: ein
 gold. Medaillon und ein gold. Petschaft, das erstere enthält die
 Photographie eines Herrn, ein silb. Armband, außen eisilirt, in-
 nen vergoldet, — ein gold. Ring gez. M. W. M. — ein altes
 Beutelportemonnaie mit 60 Pf. — ein Bund Nögel (Bänder) zu
 blauen Marinehemden. — Verloren: ein Padet mit Papier-
 Mustern in Wachstuch gewickelt mit Paddriemen umschnallt.

Wetterologische Beobachtungen
 des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- Datum.	Zeit.	Sichtbar- keit (auf 100 rechnerisch)	Temperatur.			Wind- richtung (0 = Still, 12 = Ostwin.)	Wind- stärke (0 = Still, 10 = ganz bed.)		Niederschlags- höhe mm	
			Luft- temperatur	Wasser- temperatur	Luft- temperatur in der letzten 24 Stunden		Stärke.	Form.		
Sept. 19	2 h. Morg.	757.4	13.3	—	—	SW	4	10	ou	—
Sept. 19	8 h. Abd.	758.4	11.4	—	—	SW	4	10	ou	—
Sept. 20	8 h. Morg.	744.7	9.9	14.0	7.4	SW	3	9	ou-str ni.	4.0

Sonnwasser in Wilhelmshaven:
 Sonnabend, den 21. Sept.: 9,55 Uhr Vorm., 10,47 Uhr Nachm.

Wilhelmshaven, 19. Septbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar-
 und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	gelautet	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,40	108,—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,30	104,15
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	106,30	108,85
3 1/2 pCt. do.	104,40	104,95
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	103,—	104,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (hindbar)	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	102,45	103,—
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	135,60	136,40
4 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe	103,—	104,—
3 1/2 pCt. Odenburger Staats-Anleihe	102,80	103,35
5 pCt. Pfälzische Rente (Stücke von 10000 Frks. und barbar)	—	—
3 1/2 pCt. Warsp. Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 100	103,50	104,50
4 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	93,—	93,55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,15	99,90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Pfandbriefe	101,20	—
Bechf. auf Amsterdam kurz für Subst. 100 in M.	168,50	169,10
Bechf. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,95	20,495
Bechf. auf Venedig kurz für 1 Doll. in M.	4,17	4,22

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Ziegelsteinschotter für das Geschäftsjahr 1890/91 soll öffentlich verdingung werden, wozu am

Freitag, den 11. Oktober 1889,
 Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 37 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Ziegelsteinschotter“

zu versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im An-nahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Ein-sendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung ab-schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 17. Septbr. 1889.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Luppenreusen II. Qualität pro 1890/91 in Höhe von 30000 kg, so-wie des in der Zeit vom 1. April 1890 bis Ende März 1891 bis zu 10% etwa eintretenden Mehrbedarfs soll öffentlich verdingung werden, wozu am

Freitag, den 15. Oktober 1889,
 Nachmittags 3 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 37 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Luppenreusen“

zu versehen, rechtzeitig an die unterzeich-nete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im An-nahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Ein-sendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung ab-schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 17. Septbr. 1889.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der auf den 23. September d. Js. angelegte

Verkauf von 3 Bauplätzen
 an der Kasinostraße

findet erst am

9. Oktober d. Js.

statt.
 Wilhelmshaven, d. 20. Sept. 1889.
 Der Kgl. Domainen-Inspektor.
 Meinar d u s.

Zu vermieten

am 1. November eine

kleine Familienwohnung
 J. Hoff, Kopperhörn 5.

Zum Verkauf-Versuche

des den Erben des weiland Arbeiters **J. D. Meiners** zu **Rüsterfel** ge-hörigen, dafelbst belegenen

Immobilis

wird neuer Termin auf den

26. d. M., Nachmitt. 6 Uhr,
 im **Cornelius'schen** Wirthshause zu

Rüsterfel angelegt.

Heppens, den 19. September 1889.

S. Meiners.

Auf sofort suche ich anzuleihen gegen

besonders gute hypothekarische

Sicherheit:

10,000 M., 6000 M.,

2mal 7000 M. und

4000 Mark.

Mandat **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten.

Ein geräumiger

Laden mit Wohnung

an bester Lage, Bismarckstraße Nr. 6,

ist zum 1. Nov. anderweitig zu vermieten

ev. auch früher. Näheres bei

J. N. Vopten, Königsr. 50.

Zu vermieten

zum 1. November d. Js. eine schöne

Oberwohnung. Näheres bei

Vundsch, Rechnungssteller.

Zu vermieten

Auf sofort oder später eine

möblirte Wohnung

zu vermieten.
E. Schortan, Augustenstr. 6.

Zu vermieten

Auf sofort oder später eine

kleine Wohnung

mit Wasserleitung zu vermieten.

E. Schortan.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer nebst

Schlafzimmer an einen Herrn.

Grenzstraße 12, 1 Tr. v.

Zu vermieten

Umstände halber unter günstigen Be-

dingungen zum 1. Okt. ev. 1. Nov. cr.

eine schöne am Park gelegene

Wohnung

mit Wasserleitung, 4 bzw. 3 Wohn-

räume mit Küche u. Zubehör. Näh.

Dorfriesenstr. 71b, 1 Tr.

Zu vermieten

Habe in meinem neu erbauten Hause

neben der Neuenber Wolkerei eine

schöne Oberwohnung

zu vermieten.

S. Carstens, Malermeister,
 Bant, Nr. 95.

Zu vermieten

eine schöne Unterwohnung zum

1. November. Grenzstraße 17.

Zu vermieten

zum 1. November eine geräumige

Unterwohnung n. Zubeh.

Ulmenstraße 24.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit separatem

Eingang. Ulmenstr. 22, unten links.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer

zum 1. Oktbr. Marktstraße 13.

Zwei tüchtige

Maler = Gehülfsen

erhalten dauernde Arbeit bei

F. Pirichs, Sedan.

Gesucht

zum 1. Oktober ein **Kindermädchen**

für den Nachmittag.

Peterstraße 3, 1. Etage.

Suche zu Oktober zwei junge

Mädchen zur **Erlerung**

der **feineren Küche.**

Carl Hartmann, Bremen,
 Wolkenstraße 35.

Suche zu Oktober

eine **Wärterin.**

Carl Hartmann, Bremen,
 Wolkenstraße 35.

Ein Mädchen

für die Vormittagsstunden wird zum

1. Oktober gesucht
 Noonstraße 6, 1 Treppe.

Gesucht

auf sofort ein **Lehrling** für meine

Bäckerei.

Bäcker **Folkerts**, Kopperhörn.

Kuh

Habe eine sehr gute milchgebende,

am 19. d. Mts. kalbende

zu verkaufen.

J. M. Abrahams,
 Neuenber-Altengröden.

Feinsten diesjährigen

Scheiben-Honig

empfiehlt

Ludw. Janssen.

Für die sparsame Hausfrau!

Das außergewöhnlich billige und er-

frischende **Bier** erzielt man d. Ger-

manns's sog. **Wierextract.** Nur

allein echt bei **Ludwig Janssen**,
 Noonstraße 106.

Im Geschäft der Putz-

macherin Marie Jürgens

hier, **Bismarckstraße**, wer-

den die

vorhandenen Waaren

zu herabgesetzten Preisen

ausverkauft

Der Konkurs-Verwalter.

Rechtsanwalt **Bastian.**

Lungenleiden, Asthma

wird geheilt. — Die Methode,

welche rasch und sicher ist, wird

durch ausgezeichnete vielfach er-

probte Mittel unterstützt. Nach

4 Wochen tritt stets entschiedene

Besserung ein. Ausführl. Berichte

in Retourmarken sind zu adressiren:

„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Lampenschirme

und Lampenschleier

in den neuesten Facons

empfiehlt in großer Auswahl

Johann Focken,

Nothes Schloß. Noonstraße 5.

Regen-Schirme

für Herren u. Damen

in großer Auswahl

empfiehlt

M. Philipson.

Weintrauben,

ausgewählte Sorten, sehr haltbar, ein

Soeben eingetroffen:

Herbst-Neuheiten in Regenmänteln trafen ein. Friedrich Hoting.

Herren-Anzüge & Paletots f. Herbst u. Winter in neuer Auswahl. Friedrich Hoting.

Knaben-Anzüge & Paletots f. Herbst u. Winter neu eingetroffen. Friedrich Hoting.

1. u. 2. Winter-Vortrag im Gewerbeverein

am Dienstag, 24., und Mittwoch, 25. Septbr.,
Abends 8 Uhr im Kaiser-Saal.

Herr Astronom **Sophus Tromholt** aus Christiania.

1. Abend.

Thema: **Ueber den Mond.**

Einleitung. Die Entfernung des Mondes. Der Mond mit bloßen Augen gesehen. Der Mond, durch das Fernrohr betrachtet. Die Beschaffenheit der Mondoberfläche. Wallebenen, Ringgebirge und Krater. Gegenden der Erde, verglichen mit Partien des Mondes. Die ungeheure Größe der Mondkrater. Die Höhe der Mondberge. Die Größe des Mondes im Vergleich zur Erde. Mitten und Lichtstreifen. — Eine Höhenbestimmung auf dem Monde. Bildung der Formationen der Mondoberfläche. Dem Mond fehlt Luft, Wasser und Feuer. Ein Tag und eine Nacht auf dem Monde. Der Sonnenanfang, der Morgen und der Vormittag, der schwarze Himmel, die vollständige Stille, die Erde auf dem Himmel des Mondes, eine Sonnenfinsternis auf dem Monde, der Nachmittags und der Abend, der Nachthimmel a. d. Monde.

Bei beiden Vorträgen je 15 Minuten Pause.
Durch eine Uebereinkunft mit dem löblichen Offizier-Kasino ist es uns ermöglicht worden, Herrn Tromholt für zwei Vorträge zu gewinnen, ohne unseren werthen Abonnenten und Mitgliedern weitere Kosten aufzuerlegen. Demnach haben die Mitglieder des löblichen Offizier-Kasinos sowohl wie auch die Mitglieder des Gewerbevereins mit ihrer engeren Hausfamilie freien Zutritt zu vorgenannten beiden Vorträgen.

Nichtmitglieder zahlen im Abonnement für alle 6 Winter-Vorträge, wobei obengenannte zwei für nur einen Vortrag gerechnet werden, a) für eine Person 5 Mk., b) Familienbillets für 2 Personen 7 Mk. 50 Pf., c) Familienbillets für 3-5 Personen 10 Mk., d) Schülerbillets 2 Mk. An der Kasse pro Person und Vortrag 1 Mk. 50 Pf.

Eine Abonnementliste liegt zum Einzeichnen bei Herrn **Focken**, Roonstraße, aus.

Bei den Vorträgen am 24. und 25. d. Mts. ist der Saal vom Mitteltgang aus links vor der Bühne für die Mitglieder des löbl. Offizier-Kasinos reserviert, wogegen der Theil rechts vor der Bühne für unsere Mitglieder und die werthen Abonnenten verbleibt.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
Frielingsdorf, Vorsitzender.

In einigen Tagen trifft eine Ladung englischer Nußkohlen

ein und empfehle dieselben billigt. Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen.

H. Menken, Kopperhörn.

Capt. Pauls vom Schiffe „Johanna“
ist mit einer Ladung

Steinkohlen von West-Wemyss

hier angekommen. Die mit unbekanntem Empfänger der Ladung wollen sich sofort bei dem beidigten Schiffsmakler **B. Wills** melden unter Vorzeigung des indossirten Connossements.

Wilhelmshaven, den 20. Septbr. 1889.

Pauls.

Empfange in den nächsten Tagen
eine Ladung prima

Schott. Haushaltungskohlen

und gebe dieselben direkt vom Schiff zu ermäßigten Preisen ab. Gest. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rsthjen,
Kaiserstraße 3.

Gesucht

zum 1. Okt. ein ordentl. Mädchen.
Göterstraße 11, 2 Treppen.

Eine kleine freundl. Wohnung
ist zum 1. Oktober zu vermieten.
Königsstraße 51.

Bis zum 15. d. Mts.
reichende Forderungen an
die Offiziermesse **S. W. S.**
„Oldenburg“ sind dem Unterzeichneten einzureichen.
Poschmann,
Kapitänlieutenant.

Einladung zum Abonnement.

Einem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich, den Wünschen vieler Lesefreunde nachkommend, meine

Journal-Lesezirkel

durch viele wirklich gediegene Zeitschriften wesentlich erweitert habe. Die Auswahl der Journale ist eine ganz vorzügliche, da nicht allein für anregende Lektüre, sondern auch für Witz und Humor ausreichend gesorgt ist. Das Abonnement muß auf mindestens ein Vierteljahr bestellt werden. Kündigung 4 Wochen vor Ablauf eines jeden Vierteljahres. Eintritt, soweit Plätze frei sind, täglich.

Indem ich mir erlaube, auf nachstehende Bedingungen aufmerksam zu machen, bemerke noch ausdrücklich, daß jedes Mitglied sich die Zeitschriften selbst wählen kann.

E. Fuchs, Buchhandlung,
Ostfriesenstraße 31.

Namen der Zeitschriften:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Ausland. | 17. Illustrierte Romane. |
| 2. Alte und Neue Welt. | 18. Illustrierte Welt. |
| 3. Bazar. | 19. Kolbold. |
| 4. Blätter, Fliegende. | 20. Monatshefte, Westermann's. |
| 5. Blatt, Das Neue. | 21. Novellenzeitung. |
| 6. Buch für Alle. | 22. Natur. |
| 7. Caviar. | 23. Quellwasser für das deutsche Haus. |
| 8. Chronik der Zeit. | 24. Romanbibliothek. |
| 9. Daheim. | 25. Romanzeitung. |
| 10. Dorfbarbier. | 26. Rundschau. |
| 11. Echo. | 27. Ueber Land und Meer. |
| 12. Familienblatt, Schorer's. | 28. Unberühmt. |
| 13. Gartenlaube. | 29. Vom Fels zum Meer. |
| 14. Gegenwart. | 30. Zur guten Stunde. |
| 15. Globus. | 31. Zeitung, Illustrierte, Leipziger. |
| 16. Grenzboten. | |

Der Abonnementpreis beträgt für 7 Journale Mk. 2,50, für 9 Journale Mk. 3,— und für jedes weitere Journal 30 Pfg. pro Quartal. Abonnements unter Mk. 2,50 vierteljährlich können keine Berücksichtigung finden. Die Journale werden wöchentlich einmal gewechselt.

Es wird hiermit Jedermann Gelegenheit geboten, eine gut ausgewählte Lektüre für billiges Geld zu lesen.

D. D.

Rabiz Patentpuk betr.

Vom Königlichen Landgericht zu Aurich dazu ermächtigt, veröffentlichte ich als Lizenzinhaber von **Rabiz Patent** das nachfolgende Strafverkenntniß.
Oldenburg, den 18. September 1889.

C. Spieske.

In der Strafsache

gegen den Bauunternehmer **Anton Diederich Lücken** aus Wilhelmshaven, geboren am 9. November 1849 zu Zethausen in Oldenburg, verheirathet, Vater eines Kindes, evangelisch, nicht ohne Vermögen, wegen **Patentverletzung**, hat die Ferienkammer des Königlichen Landgerichts zu Aurich am 10. August 1889 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Verletzung des Patentrechtes zu einer Geldstrafe von

50 Mark

an deren Stelle im Falle der Nichtbeitreibung eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Architekten **Spieske** in Oldenburg wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Angeklagten innerhalb eines Monats nach eingetretener Rechtskraft dieses Urtheils durch Infektion in das „Wilhelmshavener Tageblatt“ bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.
Aurich, den 4. September 1889.

(L. S.)

gez. **Hübler,**

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Zu vermieten

zwei möbl. Zimmer auf gleich oder zum 1. Oktbr. Mittelstr. 12, part.

Preuss. Lotterie.
1. Zieh. 1. u. 2. Okt. $\frac{1}{8}$ Anth. 7 M.,
 $\frac{1}{16}$ $3\frac{1}{2}$, $\frac{1}{32}$ $1\frac{3}{4}$. Porto 15 Pfg.
S. Basch, Berlin, Stralauerstr. 12.

Generalversammlung

des
Kaufmännischen Vereins
am 23. September 1889,
Abends 8 Uhr, im Park.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung über die allgemeine Geschäftslage,
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein „Jahn“
zu
Wilhelmshaven.

Vom 17. d. Mts. werden die

Turnstunden
am Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend

von 8-10 Uhr Abends abge-
halten werden.

Der Turnrath.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 22. d. Mts.,
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Uebung i. v. A.
Das Commando.

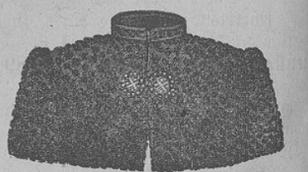
Das Neueste in

Modellir-Wappen

als:

Der neue Centralbahnhof in
Frankfurt a. M.,
Schloß Friedrickskron,
Schloß Stolzenfels am Rhein,
Nationaldenkmal u. s. w.,
empfiehlt

Johann Focken.



Schulter-Kragen

von 75 Pfg. an
bis zu den feinsten empfiehlt

M. Philipson.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter
Christine mit Herrn **Carl Zenske**
beehren uns hiermit anzuzeigen.

Bremerhaven, im September 1889
A. Wilken und Frau.

Blooker's holländ. Cacao ist unbedingt der feinste.

Beweis:

Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur **Blooker's Cacao** hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verdorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufbrühen. Kostet pro Tasse 4 Pfennig. **Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.**